

Pressemitteilung

Wiesbaden, den 07. März 2007
fo

Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen-
Landesausländerbeirat

Kaiser-Friedrich-Ring 31
65185 Wiesbaden

Tel: 0611/ 98 99 5-0 oder -17
Handy: 0172/ 61 55 99 7
Fax: 0611/ 98 99 5-18

agah@agah-hessen.de
www.agah-hessen.de

„Die Schulen in die Pflicht nehmen“

Landesausländerbeirat will verbindliche Einführung von Integrationsplänen an hessischen Schulen/ Dezentrale Förderung von lernschwachen Schülern statt Abschiebung in Sonderschulen.

Die verbindliche Einführung von Integrationsplänen an allen hessischen Schulen hat heute der Landesausländerbeirat in Wiesbaden gefordert. Gerade die Schulen trügen eine herausragende Verantwortung im Integrationsprozess. Es dürfe nicht mehr dem Zufall oder dem Engagement Einzelner überlassen bleiben, ob an einer Schule neben der reinen Wissensvermittlung auch Maßnahmen zur Förderung des besseren Miteinanders von Deutschen und Migranten stattfinden, so Vorsitzender Yilmaz Memisoglu.

Memisoglu forderte daher die Hessische Kultusministerin auf, im Hessischen Schulgesetz die Verpflichtung zur Entwicklung schuleigener Integrationskonzeptionen aufzunehmen und die Mindestinhalte festzulegen. Ein fertiges Konzept, das für alle Schulen gleichermaßen gilt, ist für Memisoglu hingegen nicht zielführend. „Gerade in der Verantwortung jeder einzelnen Schule, anhand der örtlichen Gegebenheiten und Problemlagen geeignete Maßnahmen zu entwickeln, liegt die große Chance zu mehr Integration.“

Dazu gehöre insbesondere auch die dezentrale Förderung von lernschwachen oder verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen. „Mit der Abschiebung schwieriger Kinder in zentrale Förderschulen wird den Lehrern das Leben leicht gemacht. Den Kindern hilft es in aller Regel kaum,“ so Memisoglu. Besonders Kinder mit Migrationshintergrund seien in der Praxis häufig betroffen. Die Einführung von dezentralen Förderschulen nach dem Modell des Kreises Offenbach, bei dem mit den betroffenen Schülern vor Ort in der jeweiligen Regelschule gearbeitet wird und die Lehrkräfte und die Schule eingebunden sind, sei zukunftsweisend. Der Erfolg sei beachtlich: Mehr als die Hälfte der Schüler arbeiten schon jetzt wieder erfolgreich im Regelunterricht mit. Memisoglu: „So fördert man Integration!“